



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzeilen, die weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark Zelle oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung die Zeile, für $\frac{1}{4}$ S. 75 M., $\frac{1}{2}$ S. 38 M., $\frac{1}{8}$ S. 20 M., Stellen innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im gesuchte werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. Mustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins $\frac{1}{4}$ S. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung 32 M., $\frac{1}{2}$ S. 60 M., $\frac{1}{8}$ S. 115 M., für Nichtmitglieder über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig. In diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 204 (N. 116).

Leipzig, Freitag den 19. September 1919.

86. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Als ordentliches Mitglied unseres Vereins wurden im August aufgenommen:

- Herr Mag Hörhold i/Ja. Mag Hörhold.
 „ Ludwig Fries i/Ja. Ludwig Fries.
 „ Emil Bauermann i/Ja. Emil Bauermann.
 Leipzig, den 12. September 1919.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

R. Sinnenmann, Richard Franke,
 Vorsteher. Schriftführer.

Buchhändler-Verband „Kreis Norden“.

Tagesordnung

der Ordentlichen Kreisvereins-Versammlung am Sonntag, den 28. September 1919, vormittags pünktlich 10 Uhr, in Kiel im »Continental-Hotel«, Sophienblatt 6/8.

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechnungslegung des Schatzmeisters.
3. Festsetzung des Jahresbeitrags für das Vereinsjahr 1919/20. Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Jahresbeitrags von M 20.— auf M 30.— und des Eintrittsgeldes von M 10.— auf M 15.— und auf entsprechende Änderung des § 4 der Satzungen.
4. Voranschlag des Schatzmeisters für das Vereinsjahr 1919/20.
5. Wahlen:
 - a) des Vorstandes. Der bisherige Vorstand setzte sich folgendermaßen zusammen:
 1. Vorsitzender: Th. Weitbrecht-Hamburg, 2. Vorsitzender: Otto Meißner-Hamburg, 1. Schriftführer: Alfred Janssen-Hamburg (seit 1. Mai 1919, durch Ergänzungswahl des Vorstandes, Satzungen § 15), 2. Schriftführer: Richard Quitow-Lübeck, Schatzmeister: Walther Barth-Hamburg, 1. Beisitzer: Andreas Eschen-Oldenburger, 2. Beisitzer: Wilhelm Hermann-Bremen, 3. Beisitzer: Heinrich Hunke-Kiel, 4. Beisitzer: Gustav Soltan-Flensburg. Sämtliche Herren sind wieder wählbar, mit Ausnahme des Herrn Walther Barth, dessen Amtszeit abgelaufen ist.
 - b) der Rechnungsprüfer,
 - c) der Abgeordneten für Kantate 1920,
 - d) eines Wahlmannes für etwaige Wahlen zum Vereinsausschuß.
6. Der Sortimenterversteuerungszuschlag.
7. Auslandslieferungen und Sortimenterversteuergeschäfte, Valuta-Ausschlüsse.
8. Tarifverträge.
 Berichterstatter: Herr Heinr. Boyesen-Hamburg.
9. Die Vorsitzenden-Zusammenkunft in Würzburg am 13./14. September d. J.
 Berichterstatter: Herr Otto Meißner-Hamburg.
10. Verschiedene Mitteilungen, Anfragen.

11. Bestimmung des Ortes der nächsten ordentlichen Kreisvereins-Versammlung.

Gäste sind herzlich willkommen!

Hamburg, den 13. September 1919.

Der Vorstand des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden«

Th. Weitbrecht, Alfred Janssen,
 1. Vorsitzender. 1. Schriftführer.

Gedanken zur Sozialisierung des Buchhandels.

Von Otto Kriebide.

(Schluß zu Nr. 202.)

Unter der Voraussetzung, daß die Sozialisierung des Buchhandels also immer nur ein letztes Glied in der Sozialisierungsreihe sein kann, ist es dankenswert, sich dennoch schon jetzt programmatisch damit zu befassen. Dadurch kann die Lösung der Fragen ob?, wann? und wie? nur erfreulich gefördert werden.

Mir liegt eine Schrift vor »Zur Sozialisierung des Buchwesens« von Dr. Walther Borgius (Preis 3 M. Verlag Neues Vaterland E. Berger & Co., Berlin W. 62), meines Wissens die erste Schrift, die sich ausführlich mit dieser Frage beschäftigt.

Borgius stellt fest, daß von »ausgebeuteten Arbeitern« im Buchhandel überhaupt nicht gesprochen werden kann, sodaß selbst bei der falschen Voraussetzung, daß das wesentliche Merkmal der Sozialisierung die Überführung sachlicher Produktionsmittel — Grundstücke, Maschinen, Fabriken usw. — aus privatem Eigentum in öffentliches sei und der Zweck der Sozialisierung in der Beseitigung der Ausbeutung der an jenen Produktionsmitteln beschäftigten Arbeiter liege, die Sozialisierung auf das Buchgewerbe überhaupt nicht angewendet werden kann. Er will aber prüfen, ob nicht vielleicht eine sozialisierte Organisation (ich halte die wiederholte Anwendung des Wortes »sozialistisch« in diesem Buche, dessen Korrektur auch sehr oberflächlich gelesen zu sein scheint, für irreführend) den Interessen des geistigen Lebens besser gerecht werden könnte.

Dr. Borgius beschäftigt sich zunächst mit dem wissenschaftlichen Verlagsbuchhandel, den er als kapitalistischen Betrieb hinstellt, weil der wissenschaftliche Verleger nach seiner Meinung sich bei der Herausgabe von Werken nur vom rein geschäftlichen Standpunkt leiten lasse. Der Verfasser verkennet leider vollkommen die Leistungen unserer großen wissenschaftlichen Verlage, die oft ihre Verlagswerke nur mit großen Geldopfern herausbringen können. Es geht aus der Abhandlung nicht hervor, was der Verfasser unter dem wissenschaftlichen Buchhandel versteht, es wirft aber immerhin ein seltsames Licht auf seine Information, wenn er glaubt, daß wissenschaftliche Verleger leicht dazu verführt werden, Bücher auf den Markt zu werfen, die ihres »aktuellen, sensationellen, pikanten Inhalts« wegen leicht absehbar erscheinen. Wenn Dr. Borgius ernste, wissenschaftliche Verleger mit »Verlagen« in einen Topf wirft, die nur unter der Schutzmarke der Wissenschaft segeln, um ihre Erzeugnisse durch Zeitungsinsertate als »populärwissenschaftlich«